

LOUISE-SCHROEDER-SCHULE  
OBERSTUFENZENTRUM BÜROWIRTSCHAFT UND VERWALTUNG



# ABSCHLUSSBERICHT

6 Monate Malta

30.01.2016 – 24.07.2016

Lisa Petzoldt

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

[lisagoesmalta.wordpress.com](http://lisagoesmalta.wordpress.com)



## Einführung

Mein Name ist Lisa Petzoldt, und ich absolviere in Berlin eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Bevor ich meine Ausbildung antrat, bekam ich von meiner Ausbildungsleitung das Angebot, für 6 Monate ein Praktikum im Ausland machen zu dürfen. Ich überlegte nicht lange und sagte zu, da ich die Gelegenheit, ein neues Land kennenzulernen und meine Englischkenntnisse zu verbessern, nutzen wollte. Ich erhoffte mir dadurch neue berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erlangen, sowie Erfahrungen und Erlebnisse für mein weiteres Leben zu sammeln.

Nach einigen Überlegungen fiel meine finale Wahl auf den südeuropäischen Inselstaat Malta. Dieser liegt direkt im Mittelmeer und weist eine Fläche von 316 km<sup>2</sup> und eine Einwohnerzahl von ca. 425.000 auf. Der Inselstaat teilt sich in drei bewohnte Inseln auf: Die Hauptinsel Malta, Gozo und Comino. Da Malta einmal eine britische Kolonie war (bis 1964), gibt es hier zwei Amtssprachen: Maltesisch und Englisch.

Ausschlaggebend für meine Wahl, waren unter anderem die Berichte und Fotos der anderen Praktikanten, welche sich im Jahr davor für Malta entschieden hatten. Auch übte das Klima auf mich einen gewissen Reiz aus, da es in Malta nicht wirklich kalt wird und man im Vergleich zu Deutschland zu der Jahreszeit hohe Temperaturen erwarten kann. Ein Praktikum unter Palmen, mit viel Sonne und schönen Orten, die es zu entdecken galt - all das klang sehr vielversprechend für mich.

Vorbereitet wurde ich auf das Praktikum in meiner Berufsschule, die Louies-Schroeder-Schule, die auch die entsendende Einrichtung war. Wir hatten verstärkten Englischunterricht und wurden bei den Vorbereitungen betreut. Es fand ebenso eine interkulturelle Vorbereitung statt. Meinen Praktikumsplatz habe ich von der Schule vermittelt bekommen, ebenso lief die Bewerbung für das Erasmus+-Stipendium, das den Aufenthalt finanziell möglich machte, über die Schule. Während der Praktikumszeit wurden wir von der Behörde und von der Schule freigestellt. Viele Betriebe würden ihre Auszubildenden nicht einfach so für ein halbes Jahr freistellen...



### Praktikumsbetrieb

In den sechs Monaten habe ich bei MCAST – College of Arts, Science and Technology, gearbeitet. Diese Stelle hat mir meine Flowmanagerin, Frau von Boehmer vermittelt, da in den vergangenen Jahren mit diesem Praktikumsplatz gute Erfahrungen gesammelt wurden. An meinem ersten Tag, fand ein Einführungsgespräch mit meinem Chef statt. Dieser hielt einen Vortrag und gab mir die erste Einweisung in meine zukünftige Arbeitsstelle. Ich wurde dem Verwaltungsbereich des International Office (Partnership-Office) zugeteilt, also dem Büro, das sich mit den eigenen Praktikanten und den Gaststudenten und –dozenten beschäftigt.

Zu meinem Tätigkeitsbereich gehörte es, umfangreiche Tabellen und Kalkulationen und mithilfe von MS Excel zu erstellen bzw. bereits vorhandene Tabellen zu aktualisieren. Des Weiteren habe ich Anmeldeformulare zahlreicher Kursteilnehmer (Teilzeitkurse) bearbeitet, Informationschriften mit Hilfe von MS Word Serienbriefe versandt, telefonisch/schriftlich Kontakt zu Studenten aufgenommen und umfangreiche Bearbeitungen der digitalen Studenten-Datenbanken in MS Excel vorgenommen. Auch durfte ich an internationalen Meetings/Messen mit ausländischen Gästen teilnehmen und bei den Konferenzen assistierende Tätigkeiten leisten. Bei Kontakten zu deutschen Unternehmen habe ich Übersetzungsarbeiten ausgeführt. Weiterhin habe ich zahlreiche Dokumente und Schriftstücke (Verträge, Anmeldeformulare) vervielfältigt/ digitalisiert und Schüler/ Studentenausweise bearbeitet. Nebenbei, wenn Zeit war, welche nicht mit Arbeit gefüllt war, habe ich Archivierungsarbeiten durchgeführt.

Im Büro unterhielten sich meine Kollegen überwiegend auf Maltesisch. Sie gaben sich zwar Mühe Englisch zu sprechen, wenn ich im Raum war, jedoch war dies nicht immer der Fall. So empfand ich es anfangs als schwierig, sich richtig in das Team zu integrieren. Nach und nach kam ich jedoch mehr mit meinen Kollegen ins Gespräch. Außerdem bekam ich viele hilfreiche Insidertipps zu verschiedenen Orten, sowie zu Events. Nach einer Weile wurde ich sogar zu verschiedenen privaten Aktivitäten eingeladen (Wanderung, Partys, etc.).

### Wohnen

Einen Monat, bevor ich meine Reise nach Malta antrat, kontaktierte ich verschiedene Maklerunternehmen, unter anderem "Frank Salt Real Estate". Von da an funktionierte alles einwandfrei. Die Wohnung befand sich im beschaulichen Ort Marsaskala. Für 550 € im Monat gehörte

mir und meiner Freundin dann eine Wohnung mit einem Wohnzimmer und offener Küche, sowie zwei Schlafzimmern mit jeweils einem Bad und Balkon. Ein weiteres Plus waren: Lift, Waschmaschine, Geschirrspüler, Mikrowelle, Ventilatoren und Ofen.

Vorab bezahlten wir die Provision des Maklers (½ Monatsmiete) und die erste Kautions an den Vermieter (1 Monatsmiete). Die Miete haben wir immer am Anfang des Monats bar an den Vermieter gezahlt.

### Leben in Malta

Meine Freizeit nutzte ich, um die Insel kennenzulernen. Da es den Rahmen dieses Abschlussberichts sprengen würde, werde ich mich auf ein paar Städte und Sehenswerthes beschränken, da man Näheres auf meinem Blog ([lisagoesmalta.wordpress.com](http://lisagoesmalta.wordpress.com)) nachlesen kann.

Sehr zu empfehlen ist das kleine Fischerdorf Marsaxlokk, in dem an jedem Sonntag ein Fischmarkt stattfindet. Auf diesem werden einem viele verschiedene Dinge geboten. Angefangen bei frischem Fisch über leckeres maltesisches Gebäck, Gewürze, Kleidung und Souvenirs. Anschließend bietet es sich an, den St. Peters Pool zu besichtigen, welchen man nur zu Fuß erreichen kann. Nicht weit entfernt ist die Stadt Birzebugga mit einem wirklich schönen Strand, dem Pretty Bay, zu finden.



Die ehemalige Hauptstadt Mdina, bietet mit ihren verwinkelten Straßen, dem Fontanella Tea Garden (der beste Kuchen Maltas) und dem dortigen Ausblick ein echtes Highlight. Nur ein paar Kilometer entfernt liegt der St. Antons Garden im Westen Maltas, welcher wirklich sehr sehenswert ist. Dort sind die unterschiedlichsten Pflanzen aus der ganzen Welt zu finden, sowie Schwäne, Pfauen und Schildkröten zu bestaunen.



Gzira und Sliema sind meiner Meinung nach die Städte, welche am meisten zu bieten haben. Zum einen kann man dort schöne Spaziergänge am Wasser entlang bis nach Paceville machen, dabei ein Eis essen und von Sliema aus die Aussicht auf die Hauptstadt Valletta genießen. Zum anderen ist dort ein großes Einkaufszentrum "The Point", welches neu gebaut wurde. Am Abend kann man sich entspannt am Wasser in eines der zahlreichen Restaurants/Bars setzen um bei einem guten Essen und Cocktails zu entspannen.



Um das Nachtleben in Malta zu erleben, fährt man am besten nach St. Julians/Paceville, da man dort viele Clubs und Bars findet. Im Gegensatz zu Deutschland ist der Einlass schon ab 17 Jahren und man bezahlt keinen Eintritt. Die Getränke sind auch sehr erschwinglich.

Die schönsten Strände auf Malta sind meiner Meinung nach der Mellieha Bay, Pretty Bay und der Golden Bay, da man dort einen Sandstrand vorfindet. Die Blue Lagoon, auf Comino, ist allemal ein Besuch wert, da das Wasser dort kristallklar ist.

### Fazit

Insgesamt kann ich aus meinem Aufenthalt eine positive Bilanz ziehen, da ich viele schöne Erlebnisse hatte und viele Erfahrungen sammeln konnte. Meine Sprachkenntnisse haben sich verbessert, so dass ich auch keine Hemmungen habe, diese auch wirklich anzuwenden. Trotz der Arbeit kam immer wieder ein Urlaubsgefühl auf, was natürlich an dem warmen Klima und der Umgebung lag (Strände, Touristen, etc.).

Ich würde jederzeit wieder ein Auslandspraktikum machen, da es mir unabhängig vom Land immer die Möglichkeit geben würde, neue Ansichten und Perspektiven zu entwickeln und mich auf Unbekanntes einzustellen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner Ausbildungsleitung für die Möglichkeit, ein Auslandpraktikum absolvieren zu dürfen bedanken. Außerdem auch bei meiner Lehrerin, Frau von Boehmer, die mich gut auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet, mir den Arbeitsplatz gesichert und mich vor Ort gut betreut hat.

